

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Reflamen 30 Pf.

— Der frühere Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödiker hat im Verlage von Dunder und Humblot in Leipzig eine kleine Schrift über „die Reichsversicherungsgefeßgebung“ erscheinen lassen, die für die nächsten Aufgaben des Reichstages auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung wie der Privatversicherung von besonderer Bedeutung ist. Für die Unfallversicherung regt er eine Reihe von Punkten an, die unter Aufrechterhaltung der jetzigen großen Vorzüge der Reichsgefeßgebung im Stande sind, nennenswerthe Verbesserungen herbeizuführen. Für die Arbeiterversicherung wiederholt er diejenigen Vereinfachungsvorschläge, welche er im November 1895 der Vereinigung von Sachverständigen unterbreitet hatte, die damals in das Reichsamt des Innern einbringen waren. Den Kern dieser Vorschläge bildet die Beseitigung der Marke als Form der Beitragsverhebung bei der Invaliditäts- und Altersversicherung. Daneben strebt er eine grundsätzliche Vereinigung der Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungs-Organisationen an. Nach



Wahrung und Rechtfertigung an. Für die Privatversicherung betont er die Nothwendigkeit der baldigen Regelung durch das Reich; die zur Zeit bestehende Rechtsverwirrung auf diesem Gebiete ist für die Gesellschaften ebenso drückend wie für die Staatsanwaltschaft. Auf keinen andern Rechtsgebiete ist das Duelle in Deutschland so groß wie auf diesem, schon seit 1861 ist das Bedürfnis nach einer einheitlichen Regelung des Versicherungsrechts für ganz Deutschland zum Ausdruck gekommen. Der Verfasser hat im Jahre 1882 als Referent für das Gewerbewesen im Reichsamt des Innern einen hierauf bezüglichen Entwurf mit Begründung ausgearbeitet. Er veröffentlicht jetzt die Grundzüge dieses Entwurfs, die darauf abzielen, einen billigen Ausgleich zwischen den Interessen der Versicherungsgesellschaften, wie denen der Versicherten und der Staatsaufsicht zu finden, und er begründet die einzelnen Vorschläge in eingehender Weise. Bei den großen Erfahrungen und Kenntnissen, die Herr Böcker auf dem ganzen Gebiete der Versicherungsrechtswissenschaft hat, und bei der innigen Fühlung, die er stets mit Handel und Gewerbe Deutschlands gehabt hat, verdienen die Vorschläge der Schrift die Aufmerksamkeit derjenigen, die sich mit der Regelung des Versicherungsrechts beschäftigen. Möge der Entwurf der Sache, den er hier ausgedrückt hat, guten Boden finden.

### Oesterreich-Ungarn.

**Prag, 8. November.** Die deutschösterreichischen Studenten des hiesigen Universitätsstudiums haben heute im überfüllten Wintergarten des Grand Hotel eine feierliche Versammlung. In der Rede wurde die Bedeutung Wiens als Hauptstadt der österreichischen Monarchie hervorgehoben. Alle Anwesenden trugen Trauerkleider. Das Grand Hotel war durch ein starkes Polizeiaufgebot geschützt, da man Exzesse befürchtete. Thatsächlich verhielt sich ein Pöbelhaufe die Entrüstung des im Vorjahre verurtheilten Schlaraffenbauers, wurde jedoch von der Polizei zurückgeschlagen.

**Wien, 8. November.** Abgeordnetenhause. In der heutigen Sitzung brachte die Opposition wieder den Fall des Abgeordneten Deschamps zur Sprache, von dem behauptet wird, er sei vom Ministerpräsidenten Bismarck zur Zurücknahme seines dem oppositionellen Kandidaten anlässlich der Abgeordnetenwahl gegebenen Wortes überredet worden. Die Nationalpartei verlangte geschlossene Sitzung. In dieser erklärt der Oppositionsführer, dass das Verhalten des Ministerpräsidenten eine Verletzung der Ehre der Opposition darstelle. Ministerpräsident Bismarck verweigert auf seine geforderte Erklärung und betonte, dass er das Gesetz gewahrt habe. (Beifall der Rechten.) Im Verlaufe der Debatte erklärte Koloman Tisza, es sei seine Absicht, zu geschlossener Sitzung vorzugehen. Die liberale Partei folgte dem Ministerpräsidenten nicht unbedingt, sondern mit feindlichen Augen, da dies im Interesse des Landes liege. Der Ministerpräsident habe dieselben Rechte wie jeder Privatmann. Er protestierte gegen den Terrorismus der Minorität. Nachdem noch mehrere Reden gesprochen, beleuchtete der Liberale Edmund Gajary das Vorgehen der Opposition und wies unter stürmischen Beifall der Rechten bei Beendigung der Wahlklausur darauf hin, dass auch die Opposition Mängel haben könne. Graf Alexander Karolyi sollte offen erklären, ob jedes Mitglied der Nationalpartei für eigenes Gewissen gewahrt sei. Die Nationalpartei möge Aufklärung über die materielle Unterstützung geben, welche sie von Seiten des kaiserlichen Hofes erhalten habe. Die Volkspartei habe mit horrenden Mitteln gearbeitet, welche der Kern des Un- und Misstandes ihr zur Verfügung gestellt. (Großer Lärm links, stürmische Gesticulationen rechts.) Graf Alexander Karolyi erklärte in eigener Sache, wenn die Majorität eine Abrechnung lege, werde auch er sagen, wie viel ihm die Wahlen gekostet haben; dem Abg. Gajary stehe er jedoch überhaupt nicht Rede. Ein Recht auf allgemeine Erklärung habe nur der, welcher über entsprechende Intelligenz verfüge und sich Verdienste um das Land erworben habe. Nach diesen Worten entstand ein gewaltiger Lärm, der sich noch vergrößerte, als Bismarck, welcher nach seiner Rede den Saal verlassen hatte, diesen wieder betrat. Unter großer Aufregung wurde sodann, da es inzwischen 2 Uhr geworden war, die öffentliche Sitzung wieder aufgenommen. Gajary wollte einen Inkompatibilitätsfall bezüglich des Abgeordneten August Bilszky an, welchen der Ministerpräsident einer Einmündigkeitserklärung sei, die mit dem Staat einen Vertrag abgeschlossen habe. Die Angelegenheit wurde an den kompetenten Ausschuss geleitet. Die Sitzung wurde sodann unter großer Erregung abgebrochen. Wie verlautet, wird die Opposition morgen Fortsetzung der geschlossenen Sitzung verlangen. — Nach der Sitzung sandte Graf Karolyi seine Zeugen zu Edmund Gajary.

### Frankreich.

**Paris, 8. November.** Die Deputiertenkammer wählte Cochery mit 270 und Reynard mit 237 Stimmen zu Vizepräsidenten. In der auf heute angesetzt gewesenen Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedenskonferenz sollten die amerikanischen Delegierten die Antwort auf die Wünsche Spaniens bezüglich der Philippinen mittheilen. Das sehr lange Schriftstück war jedoch erst heute Vormittag eingetroffen und noch nicht vollständig überlegt worden. Die amerikanischen Delegierten verlangten deshalb Vertagung der Sitzung auf morgen.

### Italien.

**Rom, 8. November.** Die Konferenz zur Verabreichung von Maßnahmen gegen die Anarchisten wird am 24. d. zusammengetreten und ihre Sitzungen der „Italie“ zufolge im Palais Corsini abgehalten. Die „Italie“ fügt hinzu, die italienische Regierung werde fünf Punkte vorschlagen, welche den Mächten bereits mitgeteilt seien. Letztere hätten dieselben im Allgemeinen angenommen, es erübrige noch, diese Punkte für ein internationales Gesetz festzusetzen.

### Spanien und Portugal.

**Madrid, 8. November.** Einer Depesche aus Manila zufolge ist die Kistenkistenfabrik zwischen Manila und den Philippinen gemäß einem amerikanisch-spanischen Abkommen wieder aufgenommen worden. Auf der Insel Negros ist ein Aufstand ausgebrochen. Verstärkungen sind dorthin abgeschickt worden.

### Griechenland.

**Athen, 8. November.** Das Ministerium überlag gestern seine Entlassung mit der Begründung, dass die außerordentlichen Verhältnisse, die seine Konstituierung veranlasst hatten, jetzt beendet seien. Der Demissionensantrag war nach einer Unterredung des Premierministers mit dem König zurückgezogen worden. Letzterer dürfte das Gesandtschaftsamt annehmen.

### Stettiner Nachrichten.

**Stettin, 9. November.** In gleicher Weise, wie die zur technischen Hochschule in Charlottenburg kommandirten Maschineningenieure der kaiserlichen Marine mit dem Besuch der für sie vorgeschriebenen Kollegien in A. das Studium des Schiffbaus im Allgemeinen, sowie der Werft- und Hafenanlagen zu verbinden haben, sollen nun auch die übrigen Studierenden mit diesen Zweigen der Wissenschaft praktisch durch Anschauung bekannt gemacht werden. Zu diesem Zwecke sind heute auf einem wissenschaftlichen Ausflug zahlreiche Studierende unter Führung ihres Lehrers hier in Stettin eingetroffen, um die hiesigen Hafenanlagen und die Werft des „Pulkau“ zu besichtigen. Auch die im dritten Jahre zur technischen Hochschule kommandirten Offiziere der Eisenbahnbrigade nehmen an dem Ausflug Theil.

Nach der im Reichsversicherungsamt gefertigten Zusammenstellung, welche auf die Mittheilungen der Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten und der angestelltesten Versicherungsanstalten beruht, betrug die Zahl der seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes bis einschließlich 30. September 1898 von den 31 Versicherungsanstalten und den 9 vorhandenen Stettiner Versicherungsanstalten bewilligten Invalidenrenten 360 253, davon sind in Folge Todes oder Auswanderung der Berechtigten, Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit, Bezuges von Invalidenrenten oder aus anderen Gründen weggefallen 107 598, so dass am 1. Oktober 1898 diesen 252 655 gegen 238 668 am 1. Juli 1898. Die Zahl der während desselben Zeitraums bewilligten Altersrenten betrug 333 064, davon sind in Folge Todes oder Auswanderung der Berechtigten oder aus anderen Gründen weggefallen 130 980, so dass am 1. Oktober 1898 diesen 202 084 gegen 202 630 am 1. Juli 1898. Beitragsentrichtungen sind bis zum 30. September 1898 bewilligt a) an weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind 258 057 gegen 231 601, b) an die Hinterbliebenen von Versicherten 61 294 gegen 54 824, zusammen 319 351 gegen 286 425 bis zum 30. Juni 1898.

Auf den Greifenberger Kleinbahnen verkehren die Züge 7, 8, 9 und 10 der Strecke Greifenberg-Dargitz von jetzt ab auch an den Sonntagen und Festtagen regelmäßig. Die Reichsbank erhöhte heute den Diskont auf 5 1/2 Prozent und den Lombard-Zinssatz auf 6 1/2 Prozent.

Der Straßensanitäts-Kommission hat eine Polizeiverordnung für gültig erklärt, welche das Ausstragen von Milch, Backwaren und Zeitungen durch schulpflichtige Kinder von 7 Uhr Abends bis 7 Uhr früh verbietet. Der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Krausgrill, bisher in Stettin, ist zur künftigen Eisenbahndirektion in Eberfeld versetzt worden. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Emil Leibauer, hier selbst, ist das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldedeadline 5. Dezember. Wir wollen nicht unterlassen, nochmals auf das Freitag Abend im Konzerthaus stattfindende erste Abonnements-Konzert des Waldemar Meyer-Quartetts hinzuweisen, dieses Quartett besteht aus ausserordentlichen Künstlern und steht den Freunden der Kammermusik daher ein seltener Genuss bevor; die weiteren Konzerte sind für den 13. Januar und den 10. Februar festgesetzt.

Im Stadttheater beginnt, wie bereits mehrfach mitgeteilt, morgen Donnerstag das Gastspiel des Herrn Emil Thomas als Striepe im „Raub der Sabinerinnen“, Freitag gelangt Figaro's Hochzeit zur Aufführung und Sonnabend steht Herr Emil Thomas sein Gastspiel als Valentin in „Faschmann's Töchter“ fort.

In den Centralhallen findet morgen Donnerstag wieder ein Richtungsabend statt und dürfte derselbe zahlreichen Besuch finden, da das neue Programm sich fortgesetzt größten Beifalls erfreut.

Auf dem Grundstüß Pöhlertstraße 54, Ecke Moosstraße, werden gegenwärtig Maurerarbeiten ausgeführt, bei denen sich heute Vormittag ein verheerender Unglücksfall ereignete. Zwei Leute stürzten aus beträchtlicher Höhe von einer Mauer herab und erlitten hierbei der Arbeiter Vogt erhebliche innere Verletzungen, weshalb er nach Verwundungen überführt werden mußte. Der andere Verunglückte wurde von den Kollegen in seine Wohnung gebracht. Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich gestern Abend auf der Unterwelt. Dort gingen die Pferde eines zweispännigen, dem Holzhändler Wolff gehörigen Lastfuhrwerks durch, der kaiserliche Redner, welcher den Wagen führte, kam unter die Räder, wurde überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Mann wurde in das städtische Krankenhaus befördert, wo er jedoch bereits bald nach der Entlassung verstarb, sein Zustand erliefen von vornherein hoffnungslos, da eines der schweren Räder ihn über den Kopf gegangen war, die linke Kopfhälfte wies grauenhafte Verletzungen auf. Der Verunglückte stand im 50. Lebensjahre.

Der mit seit Sonntagabend der 23. Jahre alte Maurermeister Alfred Walter, derselbe hat sich aus seiner Wohnung, Pöhlertstraße 68, entfernt, mit der Angabe, daß er die in Barrow und Frauendorf befindlichen Neubauten besichtigen wolle. Der Meister soll mit einigen seiner Untergebenen sehr schlecht gestanden und in Bezug hierauf schon geküßert haben, es könnte ihm einmal etwas passieren. Man hält deshalb ein Verbrechen nicht für ausgeschlossen.

Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr wurde durch blühende Feuerkugeln zweimal ein Ausbruch der Feuerwehre veranlaßt. — Heute Vormittag gegen 8 Uhr brach in einer 3 Treppen hoch gelegenen Wohnung des Hauses Fabrik 13 Feuer aus. Es brannten Theile der Decke und Dachstuhl. Die Feuerwehre war zur Stelle und wurde der Brand in kurzer Zeit gelöscht.

Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: 1.40, Zügel 1.90, Vorderfleisch 1.90, Schweinefleisch: Karbonade 1.70, Schinken 1.40, Bauch 1.30, Kalbfleisch: Koteletts 1.60, Keule 1.40, Vorderfleisch 1.20, Dammfleisch: Keule 1.50, Keule 1.40, Vorderfleisch 1.20, Keule 1.40, geräucherter Speck (ausgehogen) 2.00, Keule 1.50, Keule 1.40, Vorderfleisch 1.20, Keule 1.40, geräucherter Speck (ausgehogen) 2.00, Keule 1.50, Keule 1.40, Vorderfleisch 1.20, Keule 1.40, geräucherter Speck (ausgehogen) 2.00.

Niedergebirgsverein, Ortsgruppe Stettin. Die Fortsetzung seines am 22. v. M. über die „Reise nach dem Orient“ gehaltenen Vortrages ließ Herr Meuter Gaudich gestern Abend im Saale der Wandorfer Molkerei folgen und führte die zahlreichen Zuhörer diesmal nach Palästina und der Balkanhalbinsel. Ganz besonders anziehend waren seine Schilderungen von Jerusalem, Damaskus und Konstantinopel, die durch mannigfaltige und gelungene Photographien veranschaulicht wurden. Geringer Dank wurde dem Herrn Vortragenden gesendet,

der seine Reiseerlebnisse in uneigennützigster Weise gern in den Dienst der Belehrung und Unterhaltung anderer stellt. — Auch zu diesem Abend hatte Herr Professor Dr. Meyer sein Skriptorium freundlichst hergegeben.

### Aus den Provinzen.

**Stargard, 8. November.** Zum Organisten der hiesigen St. Marien-Kirche ist der Musikdirektor Maurer aus Berlin gewählt.

**Posen, 8. November.** Der Versuch der Vereinigung der Kaufmannschaft, die Weihnachts-geschenke an die Kunden mit diesem Jahre abzugeben, ist gescheitert, indem vier Firmen sich gegen die Abgabe dieser bereits zur feststehenden Gewohnheit gewordenen Einrichtung ausgesprochen und zwei andere Firmen ihren Beitritt nur bedingungsweise erklärten. Da nun von einem geschlossenen Vorgehen der gesamten Kaufmannschaft nur ein Erfolg zu erwarten war, so wurde in gestriger Sitzung der Kaufmannschaft die Angelegenheit als gefallen betrachtet.

**Czasan, 8. November.** Als eine große Seitenfeste am 8. November, wenn von zwei goldenen Hochzeit von Arbeiter-Scheparen berichtet werden kann, wie solche vorgefallen in der hiesigen Kirche stattfanden, der Arbeiter Johann Morgenstern aus Klogow und der Arbeiter Joh. Andrzej aus Wangelkow feierten gleichzeitig dies seltene Fest. Nach der Einsegnung durch Herrn Pastor Klopff erhielt jedes der Indelpaare ein königliches Gnaden-geschenk.

**Neustettin, 8. November.** In dem Hause Schulstr. 11, dem Möbelhändler Regel gehörig, entstand gestern Abend ein größerer Brand, durch welchen der Dachstuhl und das darunter liegende Stockwerk ausbrannten und die übrigen Räume durch das bei den Löscharbeiten verwendete Wasser sehr geschädigt wurden, der Schaden ist daher erheblich.

### Kunst und Wissenschaft.

Direktor Siegmund Lautenburg, der schon seit einer Reihe von Jahren im Hamburger Stadt-Schultheater Ensemble-Gastspiele giebt, hatte einen Strafbefehl über 50 Mark erhalten, weil er sich nach Ansicht der Hamburger Behörde eines Vergehens gegen § 32 der Gewerbeordnung schuldig gemacht haben soll, indem er im Sommer d. J. im Stadt-Schultheater Gastspiele gegeben hat, ohne die behördliche Konzeption zu beizugeben. Der genannte Paragraf lautet: „Schau- und Spielunternehmungen bedürfen zu ihrem Betriebe der Erlaubnis. Diese Erlaubnis gilt nur für den Betrieb, für den sie erteilt ist.“ Da Direktor Lautenburg nun der Ansicht war, daß die Bestimmung der Gewerbeordnung sich nicht auf Ensemble-Gastspiele beziehe, und die Frage für die Theaterwelt von hoher prinzipieller Bedeutung sei, hatte er durch Rechtsanwalt Dr. Friede Einspruch erhoben. Die Angelegenheit wurde gestern vor dem Hamburger Schöffengericht III verhandelt. Das Gericht erkannte auch auf kostenlose Freisprechung und führte aus: Gastspiele erstrecken sich nur über eine beschränkte Zeit und der gastirende Direktor ist während jener Zeit nur der Vertreter des Konzeptionsinhabers, er ist nicht selbstständig und bedarf daher keiner besonderen behördlichen Erlaubnis.

### Gerichts-Zeitung.

**München, 7. November.** In den Gerichts-funktionen gehört der Fall, daß das Landgericht ein seit fünf Jahren verheiratetes Ehepaar zu einem Tag Gefängnis wegen Vergehens wider die Ehelichkeit verurtheilt, weil das Ehepaar in einem Schwägerschaftsverhältnis steht. Der Standes-beamte hat das vor fünf Jahren übersehen und nun wird die Ehe aufgelöst. Aber die beiden Eheleute wurden zuvor noch „wegen unzüchtigen Zusammenlebens“ bestraft!

**Weg, 7. November.** Ein katholischer Geistlicher wurde hier zu vierzehn Tagen Gefängnis verurtheilt, weil er auf der Kanzel gesagt hatte: „Wenn die Truppen diese Woche zum Wandern einrücken, so achtet auf eure Portemonnaies und auf eure Kinder.“ Dem Generalkommando, das Strafmandat gestellt hatte, wurde gleichzeitig die Verfügung zugesprochen, das Urtheil in drei Zeitungen — deutsch und französisch — zu veröffentlichen.

### Schiffsnachrichten.

**Hamburg, 8. November.** [Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.]

Armenia, auf der Ausreise, 7. November in Colombo. „Augusta Viktoria“, 5. November 2 Uhr Nachm. von New York via Gibraltar nach Neapel und Genua. „Bengalia“, 6. November in Baltimore. „Basilia“, 6. November 1 Uhr Nachm. von New York nach Hamburg. „Calabria“, auf der Ausreise, 7. November in Port Said. „Deide Midmers“, von Stettin nach New York, 8. November 5 Uhr 30 Min. Vorm. von Stettin nach Hamburg. „Flandria“, 2. November in St. Thomas. „Francia“, von Hamburg nach West-Indien, 4. November 11 Uhr Vorm. in Havre. „Fürst Bismarck“, von Hamburg nach New York, 4. November 7 Uhr Abends von Cherbourg. „Galicia“, von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 7. November 11 Uhr Nachts Lizard passiert. „Georgia“, von Buenos Aires nach Genua, 7. November in Barcelona. „Helene Midmers“, von New York via Kopenhagen nach Stettin, 5. November Dunnet Head passiert. „Helsatia“, 3. November in St. Thomas. „Hispania“, 7. November 3 Uhr Nachm. von Boston nach Hamburg. „Omgaria“, von Hamburg nach West-Indien, 6. November 8 Uhr 30 Min. Vorm. in Bremerhaven. „Italia“, 3. November 12 Uhr Mittags in Philadelphia. „Markomannia“, von Hamburg nach West-Indien, 4. November 12 Uhr Mittags von Havre. „Palatia“, 6. November 11 Uhr Vorm. in New York. „Patria“, von Hamburg nach New York, 6. November 3 Uhr 20 Min. Nachm. Sturghafen passiert. „Polatia“, 4. November 5 Uhr Nachm. von New York nach Hamburg. „Sibitia“, auf der Ausreise, 7. November in Port Said. „Sicilia“, 5. November 11 Uhr Vorm. in Montevideo. „Sicilia“, auf der Heimreise, 5. November in Port Said. „Stratagart“, von Hamburg nach Philadelphia und Baltimore, 6. November 2 Uhr Vorm. Sturghafen passiert. „Virginia“, 6. November 2 Uhr Nachm. von Benicola nach Hamburg.

**Antwerpen, 8. November.** Zwei Fährbarken, von denen die eine aus Antwerpen, die andere aus Ostende war, sind in Folge des heftigen Sturmes gescheitert. Von der größ. Mann starken Fährbark ist Niemand gerettet worden.

### Vermischte Nachrichten.

Der Fesselballon der Berliner Gewerbe-Ausstellung wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr zu einer wissenschaftlichen Ballonfahrt verwendet werden. Es handelt sich darum, durch einen Versuch festzustellen, wie lange Zeit sich überhaupt ein allein Ansprüchen der modernen Aeronauf genügen Luftballon in der Luft halten kann. Man will dadurch zugleich ermitteln, wie lange wohl Andree bei seiner Nord-polsahrt in der Luft hat verbleiben können, zumal er selber es verabsäumt hat, mit seinem Luftballon vorher eine Probefahrt zu unternehmen. Der Ballon capiti der Gewerbe-Ausstellung, der von seinem Besitzer Herrn Fessel zur Verfügung gestellt wird, soll nun mit einer passenden Gondel ausgestattet werden, welche es ermöglicht, daß etwa 4 bis 5 Personen in derselben Platz haben, deshalb auch abwechselnd der Ruhe pflegen können. Außerdem sollen in der Gondel Nahrungsmittel für längere Zeit untergebracht werden. Mehrere Offiziere der Luftschiffer-abtheilung, sowie Männer der Wissenschaft wollen im Frühjahr den Zeitpunkt abwarten, wo der Wind aus Nordwesten oder Osten kommt, um alsdann mit dem ungefüßelten Ballon die Probefahrt von Berlin aus zu beginnen. Man wird auch dann in der Luft bleiben, wenn wirrige Winde den Ballon wieder zurücktreiben und erst dann landen, falls etwa die Nähe des Meeres oder andere unüberwindliche Hindernisse dazu zwingen. Um den Ballon stets wieder in die Höhe zu bringen, wird man mit demselben etwa 50 Ztr. Ballast, und zwar Eisenkugeln, die recht schwer sind und wenig Platz einnehmen, zum Auswerfen mitnehmen. Die Vorbereitungen für die Ausfahrt werden demnächst beginnen.

**Breslau, 8. November.** Der Direktor des hiesigen pathologisch-anatomischen Instituts, Universitätsprofessor Bonst, erkrankte nach Section einer Leiche an Blutvergiftung. Eine zweckentsprechende Behandlung schloß jegliche Lebens-gefahr aus.

**Triest, 8. November.** Heute Vormittag 11 Uhr 44 Min. fand hier ein zwei Sekunden dauerndes wellenförmiges Erbeben statt.

**Zara, 8. November.** Um 11 Uhr 33 Min. Vormittags wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt. In Benfocac verursachte zwei sehr starke Stöße Risse an Gebäuden.

**Graz, 8. November.** Aus unbekannter Ursache sind 24 Jünglinge des katholischen Priesterseminars aus demselben ausgestiegen.

**Paris, 8. November.** Heute hat in einer hiesigen Bierbrauerei eine Kesselexplosion stattgefunden. Vier Arbeiter, darunter drei deutsche, erlitten durch glühendes Blei schwere Verwundungen. Der Materialschaden ist bedeutend; ein Theil des Kesselhauses ist eingestürzt.

### Börsen-Berichte.

**Stettin, 9. November.** Wetter: Bedeckt. Temperatur + 6 Grad Reaumur. Barometer 772 Millimeter. Wind: S. Spiritus 8 per 100 Liter à 100 % loco 70er 37,30 bez.

**Landmarkt.** Weizen 162,00 bis 165,00. Roggen 144,00 bis 147,00. Gerste 140,00 bis 145,00. Hafer 138,00 bis 140,00. Heu 2,50 bis 3,00. Stroh 25 bis 30. Kartoffeln 36 bis 40 per 24 Zentner.

**Berlin, 9. November.** In Getreide ze. fanden keine Notirungen statt. Spiritus loco 70er amtlich 38,50, loco 50er amtlich 58,00.

**London, 9. November.** Wetter: —.

### Berlin, 9. November. Schluss-Kours.

Preuß. Consols 101,25	London kurz —
do. do. 3 1/2 % 101,60	London lang —
do. do. 3 % 94,10	Amsterd. kurz —
Deut. Reichsanl. 93,40	Paris kurz —
Russ. Anl. 94,10	Belgien kurz —
do. do. 3 % 89,70	Port. Anl. 128,75
do. Russ. Anl. 98,75	Russ. Anl. 128,75
3 % russ. Anl. 89,30	Centralbank 105,90
Centralbank 105,90	Centralbank 105,90
Frankf. 99,50	Frankf. 99,50
do. 99,40	do. 99,40
Italienische Rente 91,20	Italienische Rente 91,20
do. 3 % 57,60	do. 3 % 57,60
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente 58,60
Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70	Griech. 5 % 1881er Anl. 91,70
Russ. Anl. 91,70	Russ. Anl. 91,70
Deut. Reichsanl. 93,40	Deut. Reichsanl. 93,40
Ungr. Goldrente 101,40	Ungr. Goldrente 101,40
Russ. 1881er Anl. 100,10	Russ. 1881er Anl. 100,10
Serb. 4 % 98er Rente 58,60	Serb. 4 % 98er Rente